



8. Risikomanagement - Hagelversicherung

Österreich gilt europaweit auf Grund seiner topografischen Lage als Hagelepizentrum. Binnen weniger Minuten können Hagelunwetter das gesamte Jahreseinkommen einer Bauernfamilie vernichten und für einen landwirtschaftlichen Betrieb daher existenzgefährdend sein. 80 % des landwirtschaftlichen Ertrags hängen vom Wetter ab.

Von der Zunahme der Wetterextremereignisse wie beispielsweise Hagel ist die Landwirtschaft mit ihrer Werkstatt unter freiem Himmel wie kein anderer Sektor der Volkswirtschaft am stärksten und zu allererst betroffen. Diese Entwicklung war auch für die Wiener Landwirte in den Jahren 2009 und 2010 deutlich spürbar.



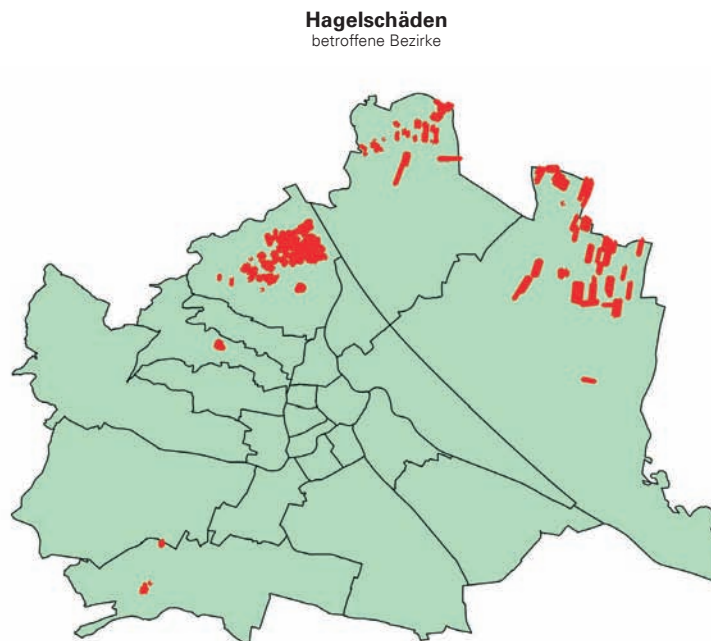
Wetterextreme führen zu schweren wirtschaftlichen Schäden.

Faktum ist: der Klimawandel ist längst bei uns angekommen. Klimaforscher skizzieren für Österreich ein düsteres Szenario. Denn der Alpenraum erwärmt sich um 50 % mehr als andere Landmassen der Erde. Als Folge muss sich die Landwirtschaft auf eine weitere Zunahme von Hagelereignissen einstellen.

8.1 Wetterextremereignisse in Wien 2009 und 2010

2009 haben Hagel und Stürme in der Wiener Landwirtschaft schwerste Schäden angerichtet. Am 23. Juli wurden große Teile des Wiener Weinbaus schwer geschädigt, vor allem am Nussberg blieb kein Weingarten verschont. In der Unternehmensgeschichte der Österreichischen Hagelversicherung gab es noch nie ein Einzelhagelereignis mit einem derartig katastrophalen Schadensausmaß.

Die folgende Karte zeigt die geschädigten Gebiete im Jahr 2009 in der Bundeshauptstadt:

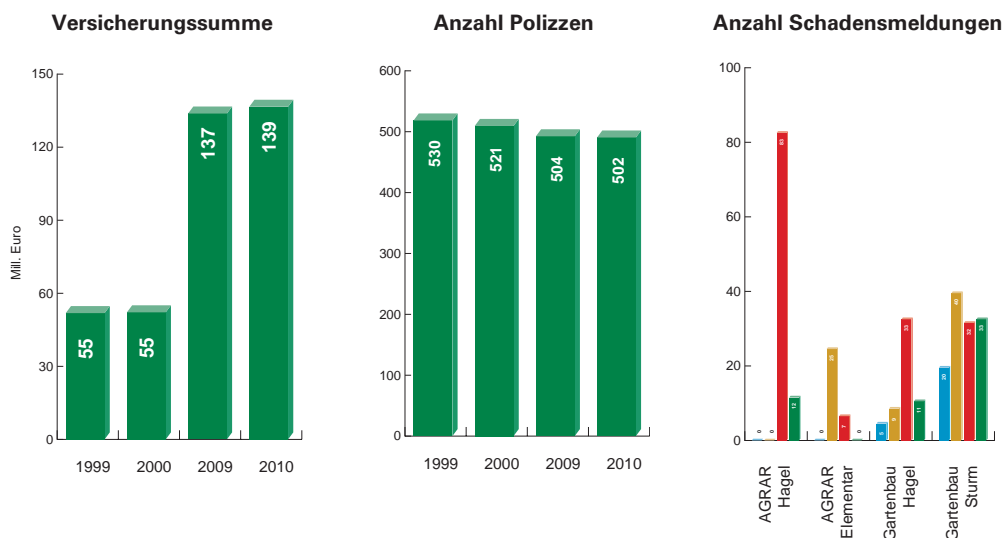


Quelle: Hagelversicherung

Das Jahr 2010 stand im Zeichen großer Niederschlagsmengen. Es fiel im Frühjahr die dreifache Menge Regen als zu diesem Zeitpunkt zu erwarten gewesen wäre. Auch der Sommer gestaltete sich überwiegend wechselhaft und feucht, längere Hitzeperioden wurden nicht registriert. Dennoch lag die Durchschnittstemperatur insgesamt leicht über dem Mittelwert.

8.2 Zahlen und Fakten

Die Zahlen der Österreichischen Hagelversicherung zeigen, dass die Wiener Landwirte auf den Klimawandel und das höhere Wetterrisiko professionell reagieren. So ist die versicherte landwirtschaftliche Fläche seit 1999 um 13 % auf 3.021 Hektar gestiegen.



Von 1999 bis 2010 stiegen die Versicherungswerte um mehr als das Doppelte

Quelle: Hagelversicherung

Quelle: Hagelversicherung

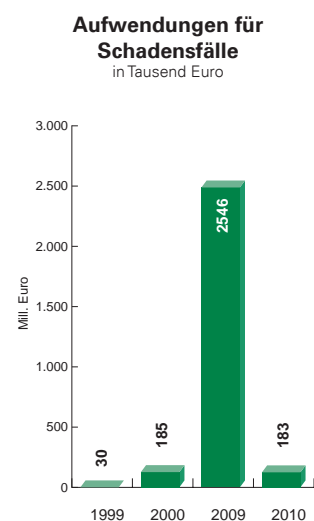
Quelle: Hagelversicherung

Das Prämienaufkommen 2010 betrug insgesamt für alle Versicherungsmaßnahmen rund 1,45 Mill. €. In dieser Prämie sind auch die Zuschüsse des Bundes und des Landes in der Höhe von 704.264 € enthalten. Seit 2009 werden in Wien neben der Hagel- und Sturmförderung auch die Prämien für die Mehrgefahrenversicherung durch das Bundesland bezuschusst. Durch diese Förderung ist ein umfassender Versicherungsschutz von Ernteaussfällen für die Wiener Landwirte gesichert.

Die Produkte der Wiener Landwirte zeichnen sich nicht nur durch ausgezeichnete Qualität, sondern auch durch eine beachtliche Wertsteigerung aus. Daher steigen auch die Versicherungssummen stetig.

Auch bei der Österreichischen Hagelversicherung ist der Strukturwandel der Wiener Landwirtschaft erkennbar. Obwohl die versicherte Fläche stieg, hat sich die Anzahl der Polizen von 2000 bis 2010 um 3,6 % reduziert.

Insgesamt gingen in beiden Berichtsjahren 211 Schadensmeldungen durch Wetterextremereignisse ein (im Vergleich dazu gab es 1999/2000 insgesamt 99 Meldungen). Durch die Zunahme der Schadensmeldungen stieg auch die Entschädigungsleistung in Wien. Mit rund 2,5 Mill. € an Aufwendungen für Schadensfälle stellte das Jahr 2009 eine absolute Ausnahmesituation dar. Während die Entschädigungen 2009 größtenteils im Weinbau und Ackerbau ausbezahlt wurden, waren 2010 vor allem der Gartenbau und der Obstbau betroffen. Diese Streuung quer durch die verschiedenen landwirtschaftlichen Geschäftsfelder belegt die Wichtigkeit der Absicherung gegen Hagel und andere Wetterrisiken.



Quelle: Hagelversicherung

